

Fenster schließen

suedkurier.de

10.03.2010

Radolfzell**Zwei Jugendblasorchester im Nacheinander und Miteinander****Konstanzer und Radolfzeller Jungmusiker brillieren beim Doppelkonzert in der Wollmatinger Mehrzweckhalle**

Bild: Oliver Hanser

Eine üppige Konzerthalle mit viel Luftreserve und üppiger Bühne: In Wollmatingen steht sie längst und genutzt wurde sie sonntagnachmittäglich von zwei üppigen Jugendkapellen vor beinahe saalfüllendem Publikum beim Doppelkonzert der Jugendblasorchester von Konstanz und Radolfzell.

Da wurde nicht um die Wette geblasen, sondern für Qualität gesorgt und die – anders geht es heutzutage ja nicht mehr – mehrheitlich englischsprachigen Titel brachten im Nonstop Gewaltiges, Schillerndes, Lyrisches, Fetziges, Sentimentales und Eruptives. Die Konstanzer (JBOK) gingen denn auch sofort in die Vollen, eröffneten in der „Overture Jubiloso“ zackig mit scharfem Blech, ließen in sauberem Flötenchor vor der Reprise den wohligh-weichen Mittelteil folgen.

Im Concertino von Cécile Chaminade erhob sich Felix Hagemeisters Querflötensolospiel deutlich über die anderen Flöten und – man konnte staunen! – über das ganze 77 Musiker starke Orchester. Da ließ er

brillante Tonketten perlen und gipfelte in der ausgewachsenen Solokadenz mit schönsten Tönen.

Richtig dramatisch ausgekostet wurde „Dragon Flight“, wo sich der Drache aus drohender Tiefe erhebt, wo in aufgeregter Durchführung mit Röhrenglocken, Tubabrausen und scheußlichen Hörnerglissandi hart gekämpft wird bis zum Sieges-Dankchoral.

Helfen Sie Kindern

Spenden Sie für Kinder in Not Online Spenden sind möglich

Google-Anzeigen (gemeinnützig)

In der von J. B. Chance mit „Dance“ leicht untertrieben betitelten „Incantation“ finalierte das JBOK in rhythmisch und thematisch sauschwerem, fungiertem Stück: Da waren die Percussions-Musikanten in ihrem Element, parierten die anderen Register die Attacken. Ein auf den Punkt gebrachtes Zusammenspiel – alles in präzisem Griff von Dirigent Ralph Brodmann, der schon im Vorfeld ganze Arbeit geleistet hatte.

Nicht viel kleiner ist das JBO Radolfzell, das sich in sehr kurzer Zeit auf den Dirigenten Kuno Rauch einstellen musste – der die 52 Musikanten umsichtig und motivierend im Griff hatte, als seien es schon immer die Seinen gewesen. Da kam Gustav Holsts Suite herrlich frisch daher, zog sich das Thema leitmotivisch (schön geblasene Oboen- und Klarinetten soli) durch Chaconne, Liedmelodie und zünftigen Marsch, gab Jacob de Haans „Ross Roy“ das quirliche Schülerleben an einer australischen Schule von lyrisch über jazzig bis hymnisch wieder. „Gut aufpassen!“, ermahnte die Moderatorin; sie hatte Recht, denn das rentierte sich auch bei Alfred Reeds Suite, wo lateinamerikanisch abgetanzt wurde: heißer Kalypso, schwüler Tango, schmissiger Paso Doble. Alles passte, hatte Zug und Atmosphäre.

Das Feld war bereit für den Auftritt beider Klangkörper im Zusammenspiel. Dass da Zugnummern ausgesucht worden waren, die von Haus aus schon eine Wucht sind, ist klar: „Lord Of The Dance“ mit domestiziertem Hardrock, Militärmarsch und knalliger Beschleunigung, ohne dass es Spieler und Hörer aus der Kurve getragen hätte; dann Robbie Williams' „Let Me Entertain You“: Da fügten sich lauter Melodiesplitter zu abschließendem Klangtaumel zusammen.

Beide Blasorchester hatten das Publikum wirklich „entertained“ – was großen Applaus herausforderte und mit fetzigen Zugaben belohnt wurde: Da glitzerte die Bühne nur so von stehend gespielter Goldblech und Silber.

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Zwei-Jugendblasorchester-im-Nacheinander-und-Miteinander;art372455,4199980>

Fenster schließen